



# Predigt

## des Schwert-Bischofs

### Maria, unsere Kaiserin Rosen für Maria

Wie soll ich die Liebe zur Gottesmutter Maria zum Ausdruck bringen? Es ist unmöglich, dies in Worte zu kleiden. Man kann es nur empfinden. Kaiserin Maria – sie ist so gewaltig, so majestätisch! Das ganze Licht Gottes strahlt auf sie und von ihr strahlt es auf uns Menschen ab.

#### Karriere nach unten

Der HEILAND begann einst im Jahre Null eine dramatische Karriere nach unten. Wir Menschen streben meist eine Karriere nach oben an. GOTT SOHN, der HEILAND, der niemand über sich hat, erniedrigt sich in Seiner unfassbaren Majestät derart, dass Er sich in den dunklen Schoss der Jungfrau Maria begibt und ein karges, armes Leben auf Erden beginnt. Am Ende Seines irdischen Lebens steht dann auch kein Kaiser- oder Königsthron für Ihn bereit, sondern das Kreuz.

Zu dieser Selbstentäußerung JESU gehört die Tatsache, dass der HEILAND Sein Erlösungswerk von einem Menschen abhängig machte, nämlich von der Jungfrau Maria. Dieser Jungfrau ward es gegeben, der Erwählung zur Gottesmutter ja oder nein zu sagen. Hätte sie nein gesagt oder hätte sie gezaudert, hätte das Menschengeschlecht nicht erlöst werden können. Indem sie aber sprach: „Siehe, ich bin die Magd des HERRN; mir geschehe nach Deinem Wort!“, kann nun die ganze Menschheit den Himmel erreichen. Aber der Mensch muss sich bemühen so zu leben, wie es GOTT gefällt. Wir müssen GOTT eine Freude sein, nicht die Freude irgendwelcher Prediger. Wir müssen nach den Lehren des HEILANDS leben, wie es uns die Apostel, die Evangelisten überliefert haben und wie es uns GOTT wohlgefällige Menschen in Wort und Beispiel lehrten.

### Gebet und Opfer

Der Glaube kann unter Umständen sofort schwinden, wenn man der Meinung ist, dass die Verehrung der Gottesmutter Maria nicht nötig sei. Ich weiss, heute sind die Teufel und Erzteufel derart in den Lüften, dass die Erde dunkel wäre, wenn wir sie sehen könnten. Durch die Sünden der Menschen erhalten sie ihre Macht. Diese finsternen Mächte bewirken, dass man im Gebet oft zerstreut ist. Bist du trotz allem Bemühen abgelenkt, dann frohlocke, denn durch dein Ringen um Andacht wird dein Gebet noch wertvoller.

GOTT fragt: „Kind, was wolltest du?“ Dann kannst du Ihm sagen: „Ach HERR, ich wollte heute so gut beten. Es ist mir wieder nicht gelungen!“ GOTT schaut in dein Herz, sieht deinen guten Willen und sagt: „Es ist gut, Mein Kind! Du hast jetzt noch das Opfer deiner Bemühung dazugelegt.“ Es ist oft ganz anders, als der Mensch denkt. Tue einfach dein Bestes und liebe GOTT, denn nichts mangelt denen, die Ihn lieben. Amen!

Predigtauszug vom 20. Mai 2012



Schwert-Bischof  
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen  
GOTT,**

**dem + VATER und dem +  
SOHN und dem + HEILIGEN  
GEIST. Amen!**

*Schwert-Bischof*  
JESU CHRISTI  
*SB.*

## **GOTT allein beten wir an**

Die Verehrung der Gottesmutter darf keine Vergötterung sein. Wir beten die Mutter Gottes nicht an, wir verehren sie! Die Hölle erzittert und ist bezwungen ob der Majestät und Macht Mariens. Sie ist unsere Advokatin. Wir sind doch nie fähig und auch nicht würdig, so ohne Liebe, wie wir sind, vor den HEILAND, vor GOTT hinzutreten. Die Gottesmutter führt uns zu Ihm. Das ist ihre Aufgabe und das möchte sie tun. – Ich hatte wunderbare Eltern, hatte einen Vater, der an unseren Bubenstückchen auch lachen konnte. Aber wenn wir einmal einen Wunsch hatten, zum Beispiel uns ein Fahrrad wünschten, natürlich kein neues, dann sind wir zur Mutter gegangen: „Mama, könntest du Papa gut stimmen, dass wir ein Fahrrad bekommen?“ So gehen wir gleichermaßen zu Maria, wenn wir einen Wunsch haben: „Maria, könntest Du versuchen, bei GOTT 'gut Wetter' zu machen?“

## **Allein vor GOTT beuge ich meine Knie**

Vor Jahren sagte ich einmal: „Meine Knie beuge ich nur vor GOTT und sonst vor niemand!“ Als ich dann etwas später den Rosenkranz betete, kam mir plötzlich in den Sinn: „Moment mal, jetzt knie ich ja!“ Da empfand ich Maria – ich weiss nicht, wie ich es ausdrücken soll – in einer unfassbaren Majestät, die über das ganze Universum hinausging. Die Hölle erzitterte und erbebte ob dem kleinsten Lichtstrahl Mariens. Es war gewaltig! Nun machte es mir nichts mehr aus, vor der Gottesmutter zu knien, im Gegenteil. Ihr erinnert euch sicher, dass ich damals, als ich die Mutter Gottes als Kaiserin inthronisierte, der Hölle befahl: „Im Namen des Allmächtigen, Dreifaltigen Gottes und als Schwert-Bischof JESU CHRISTI befehle ich allen verdammten Engeln und Seelen der Hölle: Verneigt euch vor der Kaiserin Maria! Verneigt euch jetzt und seid dadurch besiegt, jetzt und allezeit und in Ewigkeit!“

## **Reden mit GOTT**

Ich höre das Wort „beten“ nicht so gerne. Besser gefällt mir „sprechen mit GOTT“! Ist es nicht gewaltig: Zum Allmächtigen, urgewaltigen GOTT dürfen wir „Du“ sagen, dürfen wir „Vater“, „Papa“ sagen. Denn „Abba“ heisst richtig übersetzt nicht „Vater“, sondern „Papa“. Wenn ihr also zum Gebet zusammenkommt, denkt daran, dass es nicht so wichtig ist, den Rosenkranz gebetet zu haben, sondern dass ihr ihn so gut als möglich mit dem Herzen betrachtend betet.

Zu oft wird das Rosenkranzgebet nur heruntergerasselt. Als ich einmal in einer Kirche war, in der gerade der Rosenkranz so gebetet wurde, konnte ich es nicht mehr hören. Da ich in Priesterkleidung war, stand ich auf, ging zu den Männern hin und sagte ihnen: „Was macht ihr denn da? Wenn ihr im Gasthaus seid, dann könnt ihr 'flöten' und lieb reden mit der Serviererin. Aber bei dem wunderbarsten, makellosesten Mädchen macht ihr so ein Gerassel. Redet doch mit Maria, als würdet ihr dieses schönste Geschöpf Gottes sehen.“

Auch empfinde ich bei den Menschen im Gebet zu Maria meist nur: „Gib mir das; gib mir jenes; bitte für mich in diesem und in jenem Anliegen.“ Kaum jemand sagt: „Ich verehere Dich, ich liebe Dich. Ich wünsche, dass Deine Wünsche erfüllt werden.“ Das ist heute das Übel der Welt, dass der Mensch nur haben will, anstatt zu geben, selbst in der Ehe.

## **Ein Strauss Rosen**

Zur Zeit des Kinder-Gebets-Sturms hatte ich einmal einige Kinder vor mir. Damals wurde der Rosenkranz in den Familien noch sehr oft gebetet, darum fragte ich die Kinder: „Müsst auch ihr zuhause den Rosenkranz beten?“ Als ich sah, dass Einzelne tief seufzend mit Ja antworteten, nahm ich den Rosenkranz zur Hand und sagte: „Es stimmt schon, da sind sehr viele Perlen dran. Aber was ist denn daran so schlimm? Schau, wenn du eine solche Perle in die Hand nimmst und sagst: ‚Gegrüsst seist Du, Maria ...‘, hört das Maria sofort und schaut ganz entzückt vom Himmel auf dich herunter und sagt zu den umstehenden Heiligen: ‚Schaut mal, das Kind grüsst mich!‘ Dabei ist sie so voller Freude, dass sie all die grossen Heiligen vergisst und nur noch dich sieht. Wenn du jetzt Maria so voller Freude siehst, fällt es dir leicht, noch mehr zu sagen: ‚Du bist voll der Gnade; der HERR ist mit Dir; Du bist gebenedeit unter den Weibern ...‘ Je nachdem, wie innig du nun betest, entspringt jeder Perle eine wunderschöne Rose, und je nachdem, wie du mit deinem Herzen sprichst, entströmt dieser Rose ein wunderbarer Duft.“

Und weiter sagte ich: „Wenn Muttertag ist, schenkt ihr dann eurer Mutter nur eine Blume?“ – „Nein, einen ganzen Strauss!“, antworteten sie alle. „Seht ihr, auch eure himmlische Mutter freut sich über einen ganzen Strauss Blumen. Schaut, hier hat es viele Blumen zum Pflücken“, und ich zeigte den Rosenkranz. „Jede Perle an dieser Schnur ist eine Blume. Mit jedem ‚Gegrüsst seist Du, Maria‘ pflückt ihr eine davon.“